

Inhalt

» Vorwort	7
I. Einleitung	10
II. Das Jüdische Kinder- und Landschulheim b. Potsdam (1931–1938)	25
1. Es begann in Norderney	25
Gertrud Feiertag: Unser Kinderheim in Norderney (1926)	30
2. Die Jahre in Caputh	34
1931–1933: Ein Neuanfang	34
1933–1938: Heimstatt für die Bedrängten	37
Der 10. November 1938: Die Vertreibung aus dem Paradies	48
Dokumente zur Geschichte des Landschulheims	58
3. Die Sozialpädagogin Gertrud Feiertag und ihr Werk in den	84
Erinnerungen der Mitarbeiter/innen und Schüler/innen	
Sophie Friedländer: »Trudebude« – Gertrud Feiertag (1890–1943)	87
Hans Eppstein: Musik in Caputh	109
Ernst Ising: Wir lebten in einer Oase des Friedens	115
Johanna Ising: Wir begriffen schließlich, daß wir	117
Deutschland verlassen mußten	
Kinder aus Caputh – drei exemplarische Biographien	121
III. Reformpädagogik und Erziehung zum Judentum –	137
Dokumente einer anderen pädagogischen Praxis	
1. Das schulische Konzept und seine Umsetzung	142
Fridolin Friedmann: Landschulheim Caputh (1933)	142
Hilde Marx: Im Landschulheim Caputh bei Berlin (1934)	145
Lehrplan der Schule des Jüdischen Landschulheims	149
Caputh (Schuljahr 1996/37)	
2. Vermittlung jüdischer Tradition durch musikalisches Tun	180
Rudi Michel: Die Gestaltung jüdischer Feiern mit Kindern (19	180
Fridolin Friedmann: Schaul und David	187
Fridolin Friedmann: Joseph und seine Brüder	206
3. Allerlei vom Leben im Heim	227
4. Lernen im Zusammenhang	245
Sophie Friedländer Deutsch und Heimatkunde im 3. und 4. Schuljahr	245
Arbeitsbericht/Niederschriften von SchülerInnen	261

Unser Schulgarten	274
Das Projekt Backstube	281
Unser Ausflug nach Potsdam	295
5. Spielend Sprachen gelernt	301
6. Sport als Überlebenshilfe	320
IV. Epilog: Die Folgen der »Vertreibung aus dem Paradies«	323
Anhang:	327
Verzeichnis der Lehrkräfte und Erzieherinnen	327
Verzeichnis der SchülerInnen	338
Glossar	342
Quellen- und Abbildungsnachweis	344